

Die etwas andere Eröffnung des Weihnachtsmarktes auf Gut Aiderbichl – mit Prof. Seitelberger

6000 gerettete Tiere haben auf Gut Aiderbichl und 25 weiteren Höfen ein neues Zuhause gefunden. Zur Christkindlmarkt-Eröffnung erstrahlt der Gutshof in weihnachtlichem Lichterglanz

Fotos: Heinz Weißfuß (10), dpa (2), A-Way, Getty



Der sympathische Herzchirurg Prof. Dr. Rainald Seitelberger

Er rettete Aufhauser das Leben



Vor einem Jahr begrüßte Michael Aufhauser (re.) noch Alain Delon am Weihnachtsmarkt

Gut Aiderbichl im Festlichtergewand: Esel und Pferde stehen zum Streicheln Spalier, und auf den festlich gedeckten Tischen steht wie immer Michael Aufhausers Lieblingswein, Marques de Riscal, den er früher schon so gern zusammen mit Johannes Fürst von Thum & Taxis getrunken hatte. Alles wie immer an diesem Dienstagabend zur 14. Eröffnung des traditionellen Weihnachtsmarktes auf dem Refugium für gerettete Tiere – nur, dass zum ersten Mal die Hauptperson fehlt: der Aiderbichl-Gründer Michael Aufhauser (63), der seine 150 Gäste stets mit weit geöffneten Armen und einem umwerfenden Lachen zu empfangen pflegte.

Dafür ist ein anderer gekommen – ein sehr zurückhaltender Mann: der Leiter der Herzchirurgie am Uniklinikum Salzburg, Prof. Dr. Rainald Seitelberger (57), der auf ausdrücklichen Wunsch seines Patienten Michael Aufhauser Auskunft über die dramatische Notoperation und deren Folgen geben soll – nach diesem Aorta-Riss am 28. Mai, als Aufhausers Leben kaum noch an einem seidenen Faden hing; als er kurz zuvor in seiner Salzburger Villa über starke Kopf- und Halsschmerzen klagte, plötzlich eine starke Schwellung an der Halsschlagader auftrat und sein Weggefährte Dieter Ehrengruber mit Aufhauser in die Uniklinik raste.

Seitelberger war da gerade auf einem Medizinkongress im Salzburger Sheraton; sein Oberarzt rief ihn kurze Zeit später an und bat um Unterstützung. „Es ist eines der gefährlichsten Dinge, wenn die Hauptschlagader eingereißt ist: Das Blut bahnt sich neue Wege durch die Gefäßwände, die damit zerschichten – von den Beinen bis zum Kopf, bis ins Gehirn.“

Neun Stunden, bis drei Uhr früh, kämpfte der Herzchirurg um das Leben Aufhausers, trennte die Blutversorgung des Gehirns vom Körper ab, der auf 25 Grad abgekühlt worden



Dieter Bohlen und Industriellen-Lady Kathrin Glock (v. li.) unterstützen Aiderbichl-Geschäftsführer Dieter Ehrengruber



Tritt seit vielen Jahren für Aiderbichl ein: Carolin Reiber

war; setzte eine künstliche Aorta ein sowie Stents zur Stabilisierung weiterer zerklüfteter Gefäße, operierte das Herz, gab alles, ohne Gewissheit, ob es sein Patient schaffen würde, nachdem kurzfristig auch die Nieren versagten. „Aus technischer Sicht ist die OP sehr gut gegangen“, erzählt der Arzt, „allerdings war von der Zerschichtung der Gefäße auch das Gehirn in Regionen betroffen, die operativ nicht mehr zugänglich sind; deshalb wird Herr Aufhauser auch lebenslange Beeinträchtigungen haben.“ In der Beweglichkeit und im Sehen. Doch sei das Rehabilitationspotential längst nicht ausge-

schöpft, für das eineinhalb bis zwei Jahre blieben. Seitelberger: „Ich habe Herrn Aufhauser gestern zu Hause besucht. Er hat eine sehr positive Einstellung zum Leben und macht sogar Witze. Ich hätte nicht gedacht, dass dieser Ausgang noch möglich ist. Ich könnte mir auch vorstellen, dass er eines Tages wieder an diesem Weihnachtsfest teilnehmen kann.“

Seit einer Woche ist Michael Aufhauser nach fünf Monaten Krankenhaus und Reha wieder daheim in seiner Villa, die für seine Bedürfnisse extra umgebaut wurde. Prof. Seitelberger: „Er hat die maximale Hilfe; Herr Ehrengruber hat sich in unglaublicher Weise um ihn gekümmert, und er hat alles richtig gemacht. Herr Aufhauser wäre sonst nicht in dem Zustand, in dem er heute ist. Geben Sie ihm aber die Ruhe und Chance, das Maximum herauszuholen, was noch möglich ist“ appellierte der äußerst sympathische Prof. Seitelberger an die Öffentlichkeit, der sich damals, nach diesem neunstündigen OP-Marathon erst einmal eine Zigarette angezündet hatte. „Ich mach das nicht regelmäßig, aber ich bin ja auch nur ein Mensch“, lachte er.

Übrigens – Seitelberger kannte seinen Patienten zunächst nicht: „Für mich als Chirurgen ist das auch nicht wichtig.“ Umso exotischer war für ihn daher auch die Starparade auf Aiderbichl – mit Dieter Bohlen, dem britischen Charakterdarsteller Rupert Everett, DJ Ötzi Gerry Friedle und Nik P., Moderatorin Carolin Reiber oder Schauspieler Christian Wolff, die mit ihrer Anwesenheit ihre Freundschaft zu Aufhauser und Dieter Ehrengruber demonstrieren wollten.

Besonders auch angesichts der im Raum stehenden Vorwürfe, im Zusammenhang mit einer Erbschaft und einer Schenkung unlauter gehandelt zu haben. Nach einer Anzeige ermittelt diesbezüglich die Wirt-



Nik P. zeigt Flagge für Aiderbichl



Genauso wie DJ Ötzi & Familie

schafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in Wien. „An den Vorwürfen ist nichts dran – unsere Bücher sind jederzeit für jeden einsehbar. Und die 18 Millionen Euro, die wir vergangenes Jahr eingenommen haben, haben wir ausschließlich für die Tiere und deren Unterbringung ausgegeben – es gibt keine großen Rücklagen“, versicherte Aiderbichl-Geschäftsführer Dieter Ehrengruber in seiner Ansprache: „Michael Aufhauser waren Integrität und Ehrlichkeit stets das Wichtigste.“ Und dann sagte Ehrengruber noch: „Ich kann und will nicht



Busi: Rupert Everett verlobt in Krümel



Dieter Ehrengruber (re.) führt im Namen Aufhausers dessen Werk fort – und auch den Weihnachtsmarkt

Michael Aufhauser sein, ich will nur in seinem Namen so gut wie möglich sein Lebenswerk weiterführen.“ Nächstes Jahr feiert Aiderbichl 15-jähriges Bestehen. Mancher Gast bemerkte durchaus, dass einige, die sich sonst so gern im Licht Aufhausers sonnten, der Weihnachtsmarkt-Eröffnung fernblieben. „Nicht zu kommen, wäre ja ein Statement“, meinte Schauspieler Christian Wolff, der mit Ehefrau Marina sogar eine familiäre Verpflichtung hintangestellt hat. „Gerade jetzt ist es wichtig, dem Michael zu zeigen, dass man bei ihm ist. Wir glauben nicht, dass diese Vorwürfe auch nur annähernd einen realen Hintergrund haben.“ Auch Carolin Reiber zeigte solche Haltung und Meinung ebenso wie DJ Ötzi Gerry Friedle: „Für mich ist das eine Frage der Freundschaft!“, und Sänger Nik P.: „Jeder von unserer Familie hat ein Patienter – und ich weiß, dass alles seine Richtigkeit hat.“

ULRIKE SCHMIDT